

# Riesauer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphische  
Anzeiger, Riesa

Amtsblatt

Verlagspreis  
Nr. 20.

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa,  
sowie den Gemeinderat Gröbba.

Nr. 251.

Freitag, 27. Oktober 1911, abends.

64. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger frei ins Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Spätherbst 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Nach Monatsabonnements werden angenommen. Kündigungen für die Nummer des Abgabetermins bis vorwärts 9 Uhr ohne Gewähr.

Rotationsdruck und Verlag von Renger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Weststraße 50. — Für die Redaktionen verantwortlich: Arthur Söhnle in Riesa.

In das hiesige Handelsregister ist heute eingetragen worden:

a) auf Blatt 405, die Firma Einhorn & Co. in Riesa betr.: die Firma ist erloschen.

b) auf Blatt 488: die Firma Einhorn & Co., Gesellschaft mit beschränkter Haftung, mit dem Sitz in Riesa.

Der Gesellschaftsvertrag ist am 21. Oktober 1911 abgeschlossen worden.

Gegenstand des Unternehmens ist die Fabrikation von Oelen und Firnissen, sowie der Handel mit allen zu diesem Geschäfte gehörigen Produkten.

Die Gesellschaft ist zunächst für zehn Jahre vom 1. Oktober 1911 ab gerechnet, eingegangen.

Das Stammkapital beträgt sechshunderttausend Mark.

Zu Geschäftsführern sind bestellt:

a) der Kaufmann Erich Watz in Riesa,

b) der Kaufmann Ewald Hans Einhorn in Olbernhau.

Prokura ist erteilt:

a) dem Kaufmann Max Bruns Einhorn,

b) dem Kaufmann Albert Schoppmann,

beide in Riesa.

Sie dürfen die Gesellschaft nur in Gemeinschaft miteinander oder mit einem Geschäftsführer vertreten.

Weiter wird noch folgendes bekannt gemacht:

Die Gesellschafter Julius Einhorn, Max Einhorn und Hugo Pfestorf bringen als Sacheinlage das bisher unter der Firma Einhorn & Co. in Riesa als offene Handelsgesellschaft betriebene Fabrikationsgeschäft nach dem Stande der Bilanz vom 30. September 1911 herab ein, das dieses Geschäft vom 1. Oktober 1911 ab für Rechnung der neuen Gesellschaft betrieben wird.

Im einzelnen werden übernommen:

alle Aktien und Passiven der Firma Einhorn & Co., als: Grundstücke, Gebäude, Maschinen, Werkzeuge, Inventar, Waren und sonstige Vorräte, Bargeld, Wechsel, Kassenstände und Schulden, sowie sonstige Rechte und Pflichten der Firma Einhorn & Co.

Der Wert der Sacheinlagen beträgt:

a) der Julius Einhorn 150 000 M.

b) der Max Einhorn 150 000 M.

c) der Hugo Pfestorf 88 000 M.

Riesa, den 25. Oktober 1911.

Königliches Amtsgericht.

Der nach rückständige Wasserzins auf das 3. Vierteljahr 1911 ist bis längstens zum 30. dieses Monats

an die Stadthauptkasse zu bezahlen.

Der Rat der Stadt Riesa, am 24. Oktober 1911.

Rfj.

## Stadtbibliothek,

4900 Bände, jeden Montag, ausschließlich schulfreier Tage, abends von 7—<sup>1</sup>/<sub>9</sub> Uhr geöffnet.

Am 28. Oktober 1911 vormittags 10 Uhr werden auf dem Kasernenhofe der II. Abteilung 6. Feldartillerie-Regiments Nr. 68 4 ausgemasterte Dienstpferde versteigert.

Im Gasthof zur Königskrone in Büßlich sollen Donnerstag, den 2. November, vorm. 1/10 Uhr 52 Straßenzellen aus Abt. 39 am Rande der Kohlförster Straße (Poststraße), aus Abt. 9, 10 am Rande der Mühlberger Straße (alte Vichtensee), aus Abt. 7 am Rande der Büßlicher und Gohlis-Vichtenseeer Straße, meistbietend öffentlich gegen Barzahlung versteigert werden. Die Bedingungen werden vor Beginn bekannt gegeben. Rgt. Bezirksverwaltung. Rgt. Garnisonverwaltung Nr. 4. Büßlich.

## Freibank Seerhausen.

Sonnabend, den 28. Oktober, von nachmittags 4 Uhr an kommt frisches Rindfleisch, Pfund 35 Pfg., zum Verkauf.  
Der Gemeindevorstand.

## Vertikales und Sächsisches.

Riesa, 27. Oktober 1911.

Der gestrige Operettenabend im Hotel Sphäer hatte einen zufriedenstellenden Verlauf; insbesondere der Sperrschiff war sehr gut besetzt. Der gute Zuspruch hat wohl auch seine Ursache in der Beliebtheit der Darbietenden, im guten Ansehen der Direktion Willy Peinert, die nach jedem ihrer früheren Gastspiele hier angenehme Erinnerungen hinterließ. Der Abend brachte die bekannte ergötliche Operette: „Eine japanische Leihhaus-Geschichte“ oder „Die Geisha“. Die Aufführung bewies, daß die Direktion noch immer an dem Grundsatz festhält, mit der Darstellung die japanische Aufführung und die Kostümierung Hand in Hand gehen zu lassen. Besonders die gestern gezeigten Kostüme verdienen hohe Anerkennung. Sie wirkten im Verein mit der ansprechenden Aufführung der Bühne durchaus illusionserregend, und da auch Gesang und Darstellung lobenswerter waren, so war der Eindruck der Vorstellung ein recht guter. Der lustige und lebhaft gefüllte Saal bewies denn auch, daß weitere Gastspiele hier recht willkommen sein werden.

Man schreibt uns: Der Saal des Gesellschaftshauses, obwohl vergrößert, erwies sich doch gestern abend bei dem 15. Vortrage des Herrn Büttich im Gewerbe-Verein fast als zu klein. Wenn man auch von jenem Herrn gewöhnt ist, Interessantes zu hören und zu sehen, so wurden die Erwartungen am gestrigen Abend doch bei weitem übertraffen. Sein in freier Rede gebotener Vortrag, der die Schönheiten, aber auch die Schattenseiten des Orients zeigte, sowie seine eigenen Naturaufnahmen, fesselten die Zuhörer wieder von Anfang bis Ende. Unter lebhaftem Beifall und herzlichen Dankworten schied man mit dem Wunsch des Wiedersehens. — Am 1. Dezember ist ein größerer Vortrag in Aussicht genommen über „Der Elektromotor und seine Bedeutung für das Kleingewerbe und Handwerk“. Auch dieser Vortrag dürfte, zumal jetzt bei dem Bau der Ueberlandzentrale, großes Interesse erregen.

Die Freunde des schönen Regelsporties werden zu friedlichem Wettkampfe nach dem Schützenhause eingeladen, wo von Sonnabend, den 28. Oktober bis mit Sonntag, den 19. November ein großes öffentliches Preisregeln stattfinden. Bei genügender Beteiligung, die ja wohl erwartet werden darf, winken den Siegern Preise in Höhe von 75, 50 und 25 Mark. Die Tagespremiolen betragen Sonntags 5 Mark, Wochentags 3 und 2 Mark. Weiteres ist aus dem Anzeiger in vorliegender Nummer zu erfahren.

Die Fernzeit beschränkt, ist von der Staatsbahn die Verlängerung der hiesigen Elbtalbahn bis

unterhalb der Niederlagsstraße geplant. Gestern ist nun mit der Ausführung dieser Arbeiten begonnen worden.

Bei den Eisenbahnreisenden besteht vielfach noch Unkenntnis darüber, daß es nicht statthaft ist, in höheren Wagenklassen mit auf niedrigere Klassen lautenden Fahrtausweisen ohne weiteres Platz zu nehmen und die Reise mit ungenügenden Fahrkarten in der höheren Wagenklasse zurückzulegen; im Betretungsfalle genügt es auch nicht, die eigenmächtig benutzte höhere Wagenklasse wieder zu verlassen oder den Fahrpreisunterchied nachzuzahlen. Da leider sehr oft, auch ohne Ueberfüllung der niederen Klasse von der höheren unbefugt Gebrauch gemacht wird, schreibt die Eisenbahnverkehrsordnung für derartige Fälle sehr empfindliche Nachzahlungen vor. Es muß daher schon von der Reisenden willen immer wieder darauf aufmerksam gemacht werden, daß, sofern den Reisenden nicht ausdrücklich Plätze in der höheren Wagenklasse zeitweilig angewiesen worden sind, es zu deren Benutzung unbedingt einer vorherigen Verständigung des Zugbegleitpersonals bedarf. Um den Reisenden unliebsame Weiterungen und Beanstandungen zu ersparen, hat die königliche Generaldirektion hierauf neuerdings durch besondere Anschläge an Fahrkartenschaltern, Bahnsteigen usw. aufmerksam gemacht, die folgenden Inhalt haben: „Zur Beachtung! Die eigenmächtige Benutzung einer höheren Wagenklasse, als der auf der Fahrkarte angegebenen, verpflichtet nach § 16 (2) der Eisenbahnverkehrsordnung zur Nachzahlung des doppelten Fahrpreises der ohne gültige Fahrkarte zurückgelegten Strecke, mindestens aber von 6 Mark. Dieser Betrag ist auch zu zahlen, wenn sich der Zug noch nicht in Bewegung gesetzt hat.“

Eine Sabotage erlitt dieser Tage bei Pöckarna der Dampfer „Böhmen“ der Neuen Deutsch-Böhmischen Elbschiffahrt. Glücklicherweise konnte der Dampfer das durch das entstandene Leck einbringende Wasser durch die an Bord geführten Pumpen bewältigen, jedoch er nach Verdriftung des Deckes die Reise fortsetzen konnte.

Zu einer ca. einstündigen Verkehrsstörung auf der Elbe kam es gestern vormittag zwischen der Stadt Riesa und dem Pegelbach, indem mehrere Rähne durch den Wind, welcher mit den gering beladenen Fahrzeugen leichtes Spiel hatte, sich quer über den Strom legten und nur eine kleine Fahrtrinne ermdöglichten. Auch das gegen 11 Uhr Stromabwärts fahrende Dampfschiff hatte unter dieser Störung zu leiden. — Am Montag hat der Sturm auch bei Kötzschenbroda auf der Elbe Störungen verursacht, so daß zeitweilig sämtlicher Verkehr der Elbschiffahrt stockte. Am Nachmittag sahen unweit der Dampfschiffbrücke Dampfer und Frachtschiffe zu einem

wirkten Rähne zusammen, wobei sämtliche Fahrzeuge kreuz und quer über dem Elbströme lagen. Am sogenannten Jeger fuhr der mit Kohlen beladene Frachtschiff Nr. 193 der Vereinigten Elbegesellschaften fest, während die Dampfer „Präsident“ und „Deutsch-Oesterreichische Dampfschiffahrtsgesellschaft 2“ daselbst manövrierunfähig wurden. Unterhalb des Ortes Gohlis brach der Orkan von einem verankerten Kettenschlepper einen Schornstein um, wobei der Personendampfer „Wettin“ in Gefahr kam, mit einem Frachtschiffe zusammenzustoßen. Sämtliche Personendampfer trafen an den Landeplätzen mit großen Zeitverspätungen ein. — Im Wasserstande der Elbe will noch immer keine Besserung eintreten. Der Mangel an jeglichem Niederschlag läßt die Neben- und Quellflüsse des Stromes versiegen. Mit banger Sorge schauen die Schiffsahrtreisenden in die Zukunft, die ihre ganze Hoffnung auf den Herbst setzen. Der Wasserstand ist wieder auf einem kritischen Punkte angelangt, bei dem man jeden Tag mit erneuter Einstellung der gesamten Schiffsahrt rechnen muß.

Mit Rücksicht auf die bisherige verkehrshenartige Schreibweise der Namen der Orte Großenhain, Saugitzer Seite und Meißner Seite und des Rittergutes Großhähnschen im Bezirke der Amtshauptmannschaft Saugen, ferner des Ortes Kleinhähnschen und des Rittergutes daselbst, sowie des Ortes Sahlke und des selbständigen Ortsbezirktes Borwerk Sahlke im Bezirke der Amtshauptmannschaft Ramens hat das Ministerium des Innern bestimmt, daß künftig für diese Orte und Güter ausschließlich die Schreibweise „Großenhain“, „Kleinhähnschen“, „Sahlke“ anzuwenden ist. — Der Ort Ottendorf bei Wiedingen führt künftig den Namen „Ottendorf-Wörlichdorf“.

Ein vogeländischer Landwirt macht angesichts der Futtermittelnot auf den Wert der Elchein als Schweinefutter aufmerksam. Es sei unvergänglich, daß die Landwirte ihre Rinder nicht anhielten, diese billige Frucht, die neben dem Nähr-, auch einen großen Heilwert besitzt, elzig zu sammeln. Er füttere die Elchein schon seit sechs Jahren, freilich nicht als Vollfutter, sondern nur zweimal täglich je einem Alter — für Mittelschweine — als Zwischensutter. Die Schweine sollen die Elchein, die in ganzem Zustande verfüttert werden, mit wahrer Gier fressen und dabei prächtig gediehen. Mit zehn Zentnern Elchein — sowie hat er allein in den letzten Monaten verwendet — glaubt der Landwirt bessere Fütterungserfolge als früher mit der gleichen Menge Maischrot erzielen zu haben, von dem Preisunterschied gar nicht zu reden. Bei maßvoller Verwendung sei es ausgeschlossen, daß das neue Futtermittel die Schweine dürrig mache. Vielleicht stellen auch andere Landwirte Versuche damit an.